

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. September. Ab 6 Uhr früh Marsch nach K z e s z o w. Ankunft 11 Uhr vormittags (15 Kilometer). Nach einem sonnigen Tage trat wieder Regenwetter ein.

19. September. 5 Uhr 30 früh Abmarsch nach J w i e r z y c e. Ankunft 2 Uhr nachmittags (17 Kilometer). Das Wetter war kalt, klar, windig.

20. September. Kashtag. Der erste Ruhetag seit dem 18. August. Das andauernde Regenwetter verursachte bedenkliche Zunahme der Darmerkrankungen.

21. September. 8 Uhr früh Marsch nach B r z e z i n y. Ankunft 6 Uhr abends (20 Kilometer). Empfindlich kalt. Das 1. Marschbataillon, das an der ersten und zweiten Schlacht bei Lemberg rühmlichen Anteil genommen hatte, war mit einem Stande von nur 5 Offizieren und 250 Mann im Orte eingetroffen und wurde auf die Feldkompagnien aufgeteilt.

22. September. 9 Uhr 30 vormittags Abmarsch nach G r u d n a. Aber schon nach kurzer Zeit mußte die Marschkolonne der Division bei strömendem Regen Halt machen, bis die Trains zweier Korps die schwerbefahrbare Straße passiert hatten. Der Aufenthalt dauerte stundenlange. Erst um 4 Uhr nachmittags hätte der Weitermarsch angetreten werden können. Da aber die Truppen vollkommen durchnäßt waren, wurden sie in G r u d n a und Umgebung einquartiert. Wegen Abbleibens der Fahrküchen wurde Fleisch ausgeteilt, das sich jeder in seinem Kochgeschirr selbst kochen mußte.

23. September. Kashtag in D l. G r u d n a.

24. September. 4 Uhr 45 früh Abmarsch nach Z a g o r z e (12 Kilometer).

25. September. 5 Uhr früh Abmarsch über L u b c z a = Z a l a s o w a nach K a r w o d r z a, dort Kast. Ankunft in T u c h o w um 6 Uhr abends (20 Kilometer). Die Russen waren bisher nur zögernd mit schwächeren Kräften gefolgt. Sie wurden hinter der Marschlinie bei K o p c s y c e = S e s z i s z o w festgestellt.

26. September. 6 Uhr früh Abmarsch. 1 Stunde Kast in P o r e b a. Ankunft in T a r n o w i e c um die Mittagszeit.

Hiermit endeten die Rückmärsche. Das Regiment hatte in der Zeit von der Auswaggonierung (15. August) bis zum Eintreffen in T a r n o w i e c (26. Sept.) eine Marschleistung von insgesamt 600 Kilometer aufzuweisen. Hierbei sind die Märsche querselbein während der Gefechte u. nicht mitgezählt.

Der Verpflegsstand betrug 1720, der Gefechtsstand 1410 Mann. (Das 1. Marschbataillon eingerechnet.)

g) Erholung in Tarnowiec (27. September bis 2. Oktober).

Bevor dem Regimente gänzliche Ruhe gegönnt werden konnte, mußte es mit den andern Truppen der Division für das vorne im Sicherungsdienste stehende II. Korps eine Aufnahmstellung ausheben und technisch verstärken. Das Regiment stand in dieser mit dem linken Flügel bei Z a w a d a, mit dem rechten beim Fahrwege K o w o r d z e.

Am 27. und 28. September marschierten die Kompagnien an den Vor- und Nachmittagen in die bereits ausgesteckte Stellung, um an ihrer Ausgestaltung zu arbeiten. Die übrigen Tage bis 2. Oktober konnten ausschließlich zur Ruhe und zur Ergänzung der Ausrüstung benützt werden.

Das 1. und 2. Feldbataillon verblieb während der ganzen Zeit in T a r n o w i e c, das 3. wurde am 29. September nach K o s z i c e verlegt.

Erzherzog Josef Ferdinand wurde zum Kommandanten der 4. Armee, Feldmarschalleutnant von Kirchbach zum Kommandanten des XIV. Korps und Generalmajor von Fabini zum Kommandanten der 8. Division ernannt.